

Dampfwäscherei, zwei Dampfkessel und eine Dampfmaschine mit 16 Pferdestärken, die auch zwei das Heben des Wassers für die 32 Duschen besorgende Pumpen zu treiben hat. Für Trinkwasser ist aus der Hochquellenwasserleitung gesorgt. Zu Feuerlöschzwecken stehen 23 Feuerwechsel zur Verfügung. Der von dem jetzigen Stadtbaudirektor Franz Berger ent-

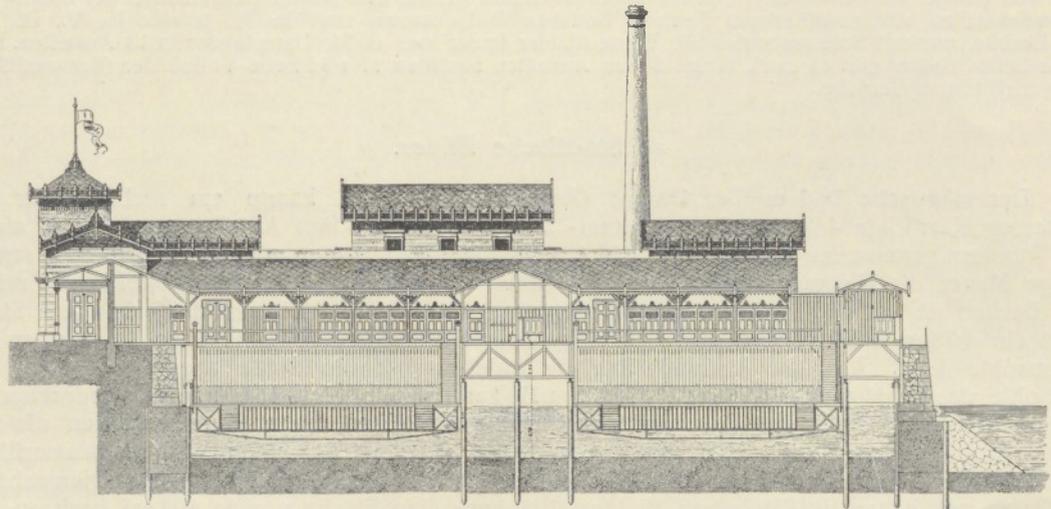


Abb. 400. Städtisches Donaustrombad an der Kronprinz Rudolf-Brücke. Querschnitt. 1:500.

worfene und geleitete Bau der Anstalt wurde 1871 begonnen und beanspruchte 1,540.000 K, wovon 650.000 K auf den Unterbau entfallen. Der Betrieb wurde am 15. Mai 1876 eröffnet. Die jährliche Badezeit hat eine Dauer von rund 100 Tagen. Die Jahresbesucherzahl stellt sich auf 47.500 bis 67.800. Die anfänglich verpachtete Anstalt befindet sich gegenwärtig im städtischen Betriebe.

Dem vorbeschriebenen Bade gegenüber liegt am linken Ufer des Donaustromes das **städtische Freibad** in einer 160 m langen und 32 m breiten Einbuchtung des Überschwemmungsgebietes. Auf letzterem bieten zwei 7·0 m breite Hütten von 28·5 m, beziehungsweise 18·5 m Länge den männlichen, beziehungsweise weiblichen Badegästen Raum zum Auskleiden und zum Hinterlegen der Kleidung in sperrbaren Kleiderkästchen. Das Männerbad hat eine Wasserfläche von 60 m Länge und 6 bis 7 m Breite; weiter gegen den Strom hin liegt das Schwimmbad von 56 m Länge und 10 m Breite. Das Frauenbad mißt 30 × 6 m. Diese drei Abteilungen sind gegen den Strom hin durch an Piloten befestigte Flöße abgegrenzt, an welchen nach unten hin Schutzgitter hängen. Der Betrieb des Bades ist einem Pächter überlassen, welcher von der Gemeinde eine Jahresvergütung gegen die Verpflichtung erhält, das Baden, beziehungsweise Schwimmen jedermann, der die erforderliche Wäsche mitbringt, unentgeltlich zu gewähren. Für das Ausleihen von Badewäsche ist eine mäßige Gebühr (2 bis 10 h für ein Stück) festgesetzt. Außerdem darf der Pächter für die Benutzung gesonderter, von ihm hergestellter Kleiderkästchen oder Zellen eine Gebühr einheben. Die Besucheranzahl des Freibades beträgt im Jahre rund 60.000.

Die **Strombäder im Donaukanale** (Abb. 403 bis 406). Durch die Regulierung des Donaukanales, dessen Reinhaltung durch die Anlage der beiderseits hergestellten Sammelkanäle gewährleistet ist, ergab sich die



Abb. 401. Veranda des städtischen Donaustrombades an der Kronprinz Rudolf-Brücke.